

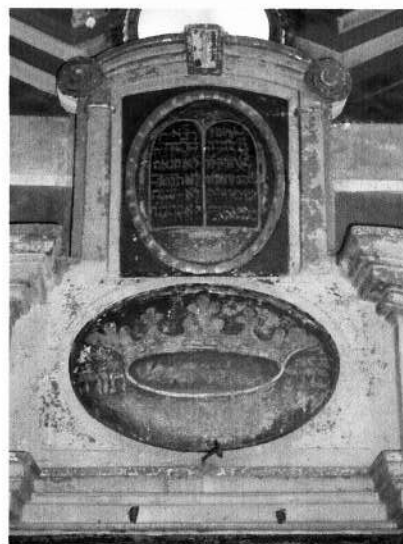
Ein weitgehend konservierter Versammlungsraum lädt die Besucher zur Spurensuche ein. Er wird zum „Entdeckungsraum“. Antworten zu den aufgeworfenen Fragen finden sich in einer Ausstellung in der ehemaligen Wohnung des Kantors.



Die Schüler/innen entwickelten eine Suchbildkartei zu den Themen „Jüdische Religion und Symbolik“, „Geschichte der jüdischen Gemeinde und ihrer Synagoge“ und zur Problematik der Fremdnutzung. Zur Zeit werden Antwortmappen für einzelne Besucher und Informationswände im Rahmen des Projekts „denkmal-aktiv“ entworfen.

In Kooperation mit dem
Träger- und Förderverein
Synagoge Memmelsdorf in Ufr. e.V.

c/o Hansfried Nickel, Kapellenstegsweg 58, 96106 Ebern
Tel. u. Fax.: 09531 / 943888
e-mail: Hansfried.Nickel@t-online.de



Friedrich-Rückert-Gymnasium
Gymnasiumstr. 4, 96106 Ebern
Tel. 09531 / 92210 Fax. 09531 / 922133
e-mail: frgym.ebern@t-online.de
homepage: <http://www.friedrich-rueckert-gymnasium.de>



Lernort Synagoge - Spuren erzählen die Geschichte einer jüdischen Landgemeinde



Das Projekt des
Friedrich - Rückert - Gymnasiums
Ebern

Im Netzwerk der

unesco-projekt-schulen

ENTDECKEN - FRAGEN - INFORMIEREN

Die Synagoge in Memmelsdorf in Unterfranken, Gemeinde Untermerzbach, Landkreis Haßberge wurde 1728 unter der Schutzherrschaft von Lothar von Greiffenclau auf Gereuth erbaut.

Welche Spuren der Alterung, der beabsichtigten oder gewaltsamen Veränderung finden sich hier an Ostwand und Decke?



Wie mögen diese Veränderungen zustande gekommen sein?
Welche Geschichte mag sich jeweils hinter ihnen verbergen?



Zur Geschichte der Synagoge gehören auch die unterschiedlichen Fremdnutzungen nach 1945:

10. November 1938: Pogrom; Zerstörung des Inventars einschließlich der Ritualien
ab 1945 im Besitz der Kommune

1948 bis 1968 Umbau der Frauenempore zur Wohnung

1958 bis 1968 Gemeinschaftskühlanlage in den Nebenräumen

ab 1968 Privatbesitz; der bis zu diesem Zeitpunkt „ungenutzte“

Versammlungsraum wird Lager- und Werkraum

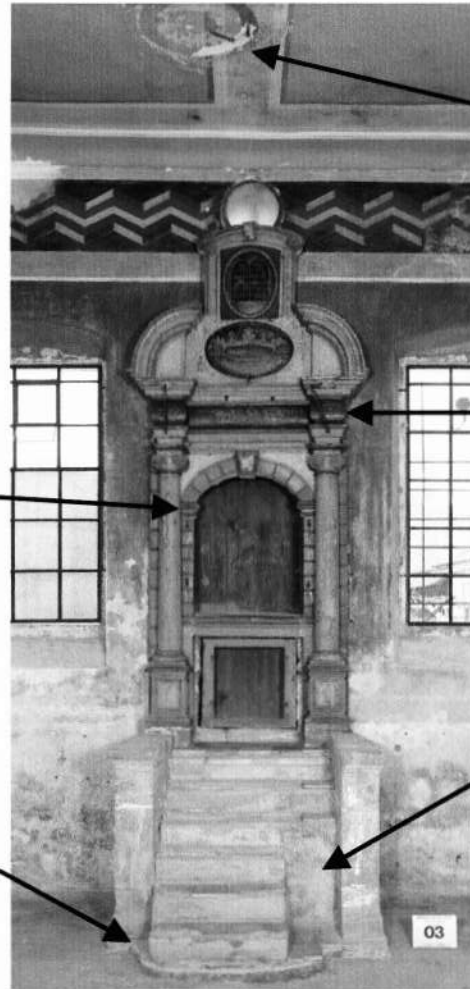
8. August 1995: der Träger- und Förderverein Synagoge

Memmelsdorf in Ufr. e.V. erwirbt die Synagoge

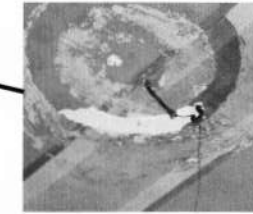
1999 Beginn der Restaurierung und Renovierung

11. Juli 2004 Festakt: Beginn der inhaltlichen Arbeit als „Lernort“

Wie spiegeln die verschiedenen „Nutzungen“ die Haltung zu diesem Denkmal im Laufe der Zeit wider?



STAUNEN - DENKEN - DISKUTIEREN



Der Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) hat sich entschlossen, den Synagogenraum in dem Zustand, wie er von ihm 1995 übernommen wurde, zu konservieren. Lediglich witterungsbedingte Bauschäden wurden repariert und retuschiert. Das kontroverse Konzept wäre gewesen, den Raum aufgrund dieser Photographie aus dem Jahre 1916 mit allen Einrichtungsgegenständen und in einer der sieben untersuchten Wandfassungen zu rekonstruieren.



Welche Argumente gibt es für oder gegen das eine oder das andere Konzept?

„Das jüdische Leben in den Dörfern gehört der Vergangenheit an. Die noch erhaltenen Synagogen sind vor allem Zeugen dieser Vergangenheit. (...) Historisch vielschichtige Räume wie der Betsaal eröffnen Perspektiven der Betrachtung und der Vermittlung an Besucher, die von der Gegenwart bis zurück zur Bauzeit im frühen 18. Jahrhundert reichen. Geschichte wird als Prozess erlebbar.“

Prof. Dr. Hubert Krins, Tübingen